

Hamburger

China-Notizen

- Von einem nächtlichen Schreibtisch -

NF 789

15. Mai 2013



Korea bewegt

Unter dem beziehungsreichen Motto „Korea bewegt“ finden vom 1. bis zum 16. Juni in Hamburg sogenannte „Korea Days“ statt, deren Anlaß die 130. Wiederkehr des Datums der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Korea ist. Hauptveranstalter sind das Generalkonsulat der Republik Korea in Hamburg und die Koreanisten im Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg, doch zahlreiche weitere Institutionen beteiligen sich an dem umfangreichen und bunten Veranstaltungsprogramm.

Kaum eine Stadt in Deutschland eignet sich besser als Hamburg für eine solche Veranstaltungsfolge, denn die geschäftlichen Verbindungen zwischen der Hansestadt und dem Land in Fernost sind zahlreich und fruchtbar, und die große Gemeinschaft koreanischer Mitbürger genießt hohes Ansehen. So schrieb Bürgermeister Olaf Scholz auch ein ausführliches Grußwort an die Veranstalter. An der Uni bietet der Studiengang Koreanistik die Möglichkeit, Koreanisch zu lernen und Einblicke in die facettenreiche koreanische Kultur zu gewinnen. Damit

ist er einer der wenigen akademischen Standorte in Deutschland, an denen dies möglich ist. Es sollten mehr sein!

Über das Programm der Korea Days soll hier nichts gesagt werden, weil der Platz zur Darstellung der Vielfalt nicht ausreichte. Aber ein Hinweis auf die Eröffnung ist angebracht, denn das soll keine interne Feier sein, sondern an Korea interessierte Bürger in HH, die mehr über Korea erfahren möchten, sind herzlich eingeladen.

Am 31. Mai, von 18.00 bis 19.30 Uhr findet die Eröffnungsfeier statt. Natürlich sind dabei einige – kurze – Reden unerlässlich, ein paar musikalische Darbietungen ebenso, ferner Kostproben aus der koreanischen Küche. Zentraler Programmpunkt bei dieser Eröffnung ist jedoch die traditionelle Zeremonie des Ballonplatzens. Wer wissen will, was es damit auf sich hat, der sollte zu dieser Feier kommen und von dort auch einen Flyer mit dem umfangreichen Programm der nächsten zwei Wochen mitnehmen.

Das genaue Datum für das Jubiläum wäre der 26. November 2013, denn an diesem Novembertag im Jahre 1883 wurde der erste offizielle Vertrag zwischen dem Königreich Korea und dem Deutschen Reich unterzeichnet und dann am 28. Juni 1884 nach heftigen Diskussionen durch den Reichstag in Berlin bestätigt. Einen ersten Freundschafts- und Handelsvertrag, den Max von Brandt, deutscher Gesandter in Peking 1882 ausgehandelt hatte, war im Reichstag noch abgelehnt worden.

Nach 2013 ließen sich schnell noch weitere deutsch-koreanische Jubiläen feiern, vor allem hamburgisch-koreanische. Meyer & Co, in Tianjin ansässig, eröffnete 1884 in Seoul als erste westliche Firma eine Filiale, ihr Chef wurde 1886 als koreanischer Ehrenkonsul Vertreter koreanischer Interessen in Deutschland, nachdem seit dem am 18. 11. 1884 ein erster deutscher Generalkonsul in Korea seine Amtstätigkeit begonnen hatte.

Diese erste Phase der deutsch-koreanischen Beziehungen endete abrupt schon am 17. November 1905, an welchem Tag Korea durch einen aufgezwungenen Vertrag ein Protektorat des japanischen Kaiserreiches wurde. Erst in den 1950er Jahren begannen die staatlichen deutsch-koreanischen Beziehungen nach und nach neu. Erfreulicherweise ließe sich jedoch auch aus den Jahrzehnten der Zwischenzeit Positives über deutsch-koreanische Beziehungen berichten, das allerdings überwiegend auf privates Engagement zurückgeht. – Weil Korea in dieser Folge zentrales Thema ist, werden Notizen ohne passende Illustration durch ein Korea-Foto illustriert.